

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XI
Einleitung . . . . .	1
Materialbasis und methodische Überlegungen . . . . .	1
Fragestellung und Arbeitsziele . . . . .	6
Die Bedeutung der Wirtschaftsarchäologie für die Geschichte der Ökonomie . . . . .	7
Die Bedeutung der Kontrolle ökonomischer Ressourcen für die Bildung und Ausübung herrschaftlicher Macht . . . . .	9
Zur Vorgehensweise . . . . .	22
Das wirtschaftliche Potenzial der Domburgen und seine Bedeutung für die frühe Stadtentwicklung . . . . .	25
Einleitung . . . . .	25
Die historischen Voraussetzungen . . . . .	27
Die Einrichtung der sächsischen Bischofssitze als Infrastrukturmaßnahme . . . . .	29
Verkehrstopographische Lage der sächsischen Bischofssitze . . . . .	33
Die Vorgängerbeseidlung an den sächsischen Bischofssitzen . . . . .	34
Zum Befestigungscharakter der Bischofssitze . . . . .	43
Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Inneren der Bischofsburgen und in ihrem näheren Umfeld . . . . .	56
Bischofsamt und Wirtschaftskompetenz in der zeitgenössischen Wahrnehmung . . . . .	61
Zusammenfassung und Ausblick: Bedeutung der Domburgen für die Stadtentwicklung . . . . .	65
Pfalzen und Wirtschaftshöfe: Ökonomische Fixpunkte mobiler Herrschaft . . . . .	73
Annäherung an ein historisches Phänomen . . . . .	73
Zur Problematik des Pfalz- und Königshofbegriffs aus archäologischer Sicht . . . . .	74
Siedlungsstruktur und Wohnraum in den Produktionsarealen der Herrschaftshöfe . . . . .	75
Die archäologischen Befunde . . . . .	76
Die Grubenhäuser in den Vorsiedlungen des Klosterhofes Gebesees: Werkstätten ohne Wohnfunktion? . . . . .	78
Mögliche historische Schlussfolgerungen aus der Trennung von Arbeits- und Schlafstätten in den Herrschaftshöfen . . . . .	79
Tuchmachereien: Die Befunde von Tilleda . . . . .	81
Grubenhäuser als Charakteristikum der Wirtschaftsarchitektur in den Pfalzen und Herrschaftshöfen? . . . . .	82
Die dominierenden Handwerkszweige der Herrschaftshöfe nach dem archäologischen Befund . . . . .	88
Die Textilherstellung . . . . .	88
Aspekte der Textilproduktion im archäologischen Befund . . . . .	90
Zwischenbilanz . . . . .	97
Verhinderte die herrschaftliche Kontrolle des Textilhandwerks die Einführung des Trittwebstuhls? . . . . .	97
Schmiedehandwerk und Roheisengewinnung . . . . .	98
Eisenverarbeitung in der Pfalz Tilleda . . . . .	99
Das Schmiedegehöft in der Dorfwüstung Assum . . . . .	101

Tilleda: Herkunft der Eisenluppen	105
Tilleda: Vergleich mit der Eisenverarbeitung und Verhüttung in ländlichen Siedlungen	106
Fazit: Eisenmetallurgie in ländlichen Siedlungen des Mittelalters	109
Die Eisenverarbeitung in der Pfalz Werla	110
Beleg für die Eisenerzverhüttung im Königshof Helfta	113
Die »Burg« bei Haina: Die zur curia abbatis gehörende Schildmacherwerkstatt und sonstige eisenverarbeitende Handwerkszweige	114
Klosterhof Gebesee: Zur mutmaßlichen Lokalisierung der Schmiedewerkstatt	116
Zusammenfassung: Die Bedeutung der Eisenverarbeitung in den herrschaftlichen Wirtschaftshöfen und Pfalzen	117
Überlegungen zur Funktion und Verwendung der nichtagrarischen Güterproduktion in königlichen und kirchlichen Pfalzen	121
Hinführung	121
Schmuckherstellung und anderes »Sonderhandwerk« im Bereich spätantiker bis hochmittelalterlicher Herrschaftssitze	121
Die Herstellung von Fibeln und anderem Schmuck in der <i>villa</i> Karlburg	121
Exkurs: Überlegungen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Frauenklosters in Karlburg	128
Das Emailfibel-Ensemble aus dem Königshof Helfta und die Hinweise für die Bearbeitung von Blattgold	130
Das Buntmetallhandwerk im Bereich völkerwanderungs- und merowingerzeitlicher Herrschaftssitze	134
Fazit: Buntmetallhandwerk innerhalb früh- und hochmittelalterlicher Herrschaftssitze	136
Zur politischen Funktion der handwerklich-gewerblichen Produktion innerhalb der Herrschaftshöfe	137
Abhängige Werkstätten im Nahbereich herrschaftlicher Zentralsitze	140
Die Eisenverhüttung in der Siedlung Vörstetten im Vorfeld der alamannischen Höhengiedlung auf dem Zähringer Burgberg	140
Fibelproduktion und Salzgewinnung auf dem Veitsberg nahe der Pfalz Salz	141
Die Bronzegießer in der Siedlung Kückshausen	142
Corvey, Höxter und Twiste: Zur Rekonstruktion eines ökonomischen Netzwerkes um einen kirchlichen Herrschaftsmittelpunkt	143
Die Wüstung Barkhof im Emmertal: Eine Gewerbesiedlung im Rahmen der Grundherrschaft des 13./14. Jahrhunderts	149
Schlussfolgerungen zu den abhängigen Werkstätten im Umfeld herrschaftlicher Zentralsitze	152
Entstehung und Entwicklung der mittelalterlichen Burgenökonomie – Statische Verhältnisse oder dynamische Prozesse?	153
Die Entstehung der Doppelmotte von Elmendorf	153
Ökonomische Aktivitäten im Umfeld frühmittelalterlicher Herrschaftssitze vor Beginn des Burgenzeitalters	160
Zwischenbilanz: Deutungsmöglichkeiten merowingerzeitlicher Handwerkergräber unter wirtschaftsarchäologischen Gesichtspunkten	168
Herrschaftliche Wirtschaftsproduktion und Verkehrstopografie	169
Zwischenbilanz	173

Der Herrenhof im Raum . . . . .	174
Exkurs: Sozialer Aufstieg lokaler Herrschaftsvertreter in dezentralen Wirtschaftsarealen:	
Die Kontrollmöglichkeiten einer Zentralmacht . . . . .	183
Die Burg als Machtsymbol in der Landwirtschaft und im Fischereisektor . . . . .	186
Der Herrschaftssitz Romrod, der Typ der Rodungsburg und das Problem der »Landwirtschaftsbetriebe« . . . . .	186
Überlegungen zur Dynamik der adeligen Agrarökonomie: Das Beispiel der Fischerei und Teichwirtschaft . . . . .	190
Die Teichwirtschaft: Aktivitäten des Adels . . . . .	199
Zusammenfassung . . . . .	201
Wirtschaftliches Denken im Mittelalter oder die Frage nach der ökonomischen Rationalität adeligen Handelns . . . . .	205
Ökonomische Effizienz und archäologisch-historischer Befund: methodische Überlegungen . . . . .	205
Der Haushalt als Bezugsrahmen elitärer Ökonomik. . . . .	206
Griechische Antike . . . . .	206
Römische Antike . . . . .	210
Haushaltswirtschaft in der christlichen Überlieferung . . . . .	213
Haushaltsführung am Hof und im Reich. . . . .	214
Die Kirche zur Haushaltsökonomik des frühmittelalterlichen Herrschers . . . . .	218
Vorstellungen zum ökonomischen Handeln des Adels im Mittelalter. . . . .	218
Wirtschaftlicher Wandel und ethische Konflikte . . . . .	219
Zwischenergebnis . . . . .	227
Die kulturelle Dimension des ökonomischen Handelns und Denkens . . . . .	228
Gelehrte Ökonomik und praktisches Handeln: Zu den Wirkungsmöglichkeiten der Ideen . . . . .	229
Archäologischer Befund und mittelalterliche Ökonomik: Problemstellungen aus der Praxis . . . . .	230
Ausblick. . . . .	233
Spätmittelalterliche Adelsökonomie – Wirtschaften in einer »Achsenepoche« oder während einer »Verfallszeit«? . . . . .	235
Konkurrierende Deutungsmodelle für das Spätmittelalter. . . . .	235
Das Krisenmodell . . . . .	235
Das Anti-Krisenmodell . . . . .	236
Die »Krisen« der spätmittelalterlichen Gesellschaft . . . . .	239
Interregnum und gesellschaftlicher Wandel . . . . .	239
Die Vorgeschichte der Reformation . . . . .	243
»Die Pest« und ihre Folgen . . . . .	244
Die Agrarkrise und das »Goldene Zeitalter« der Handwerker und Lohnarbeiter . . . . .	246
Die Untersuchungen von Wilhelm Abel . . . . .	247
Zur Bedeutung der Untersuchungen von W. Abel . . . . .	249
Zusammenfassung und Auswertung . . . . .	251
Die spätmittelalterliche Burg als ökonomischer Faktor . . . . .	253
Positionen der Forschung. . . . .	253
Methodische Überlegungen zur ökonomischen Stellung der spätmittelalterlichen Burg . . . . .	255

Der Funktionswandel der spätmittelalterlichen Burgen und die Entwicklung ihres Wirtschaftsraumes . . . . .	256
Diskussion der archäologischen und schriftlichen Überlieferung zum Gaiselberger Hausberg während des Spätmittelalters unter wirtschaftsarchäologischen Gesichtspunkten . . . . .	259
Speicher- und Magazineinrichtungen auf Herrschaftssitzen . . . . .	259
Überlegungen zur Funktionsweise der Speichereinrichtungen auf dem Hausberg zu Gaiselberg	264
Exkurs: Überlegungen zur Funktion des Erdstalls unter der Burg in Gaiselberg . . . . .	267
Die Entwicklung des Wirtschaftsraumes auf dem Hausberg in Gaiselberg als Folge lokaler Besonderheiten und seine Einordnung in einen übergeordneten Kontext . . . . .	274
Der Ausbau der Vorburgen und Zwinger seit dem 13. und 14. Jahrhundert . . . . .	277
Die Zwinger . . . . .	277
Die militärgeschichtliche Komponente beim Auftreten der Zwinger . . . . .	279
Sekundäre Nutzungsmöglichkeiten der Zwinger: Der Fall der Burg Desenberg . . . . .	279
Die Vorburgen . . . . .	282
Burg Neideck (Fränkische Schweiz) . . . . .	282
Die Hardtburg . . . . .	285
Haus Herbede in Witten . . . . .	289
Fazit: Die Vorburgen im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit: Funktionswandel und Nutzungsänderungen . . . . .	295
Synthese: Handwerk im Bereich mittelalterlicher Herrschaftssitze – Facetten einer Prestigeökonomie	297
Das Interesse der Machteliten an handwerklichen, technischen und ökonomischen Ressourcen als anthropologische Konstante . . . . .	298
Der Haushalt als Bezugsrahmen elitärer Ökonomie. . . . .	302
Gliederung der Studie . . . . .	308
Frühmittelalterliche Eliten und ihre ökonomische Basis . . . . .	309
Gehobene Haushalte: Feddersen Wierde und der Runde Berg bei Urach . . . . .	309
Der Fall Lauchheim: Zu viele Häuptlinge und zu wenige Indianer 1486 . . . . .	311
Burgen und Befestigungen als Zentralorte herrschaftlicher Ökonomik . . . . .	317
Romrod: Burgen als Landwirtschaftsbetriebe? . . . . .	317
Haus Herbede: Das Ausgreifen der Repräsentation in die Vorburg . . . . .	320
Amtsburgen . . . . .	321
Die Rolle der Burgen bei der Durchdringung marginaler Landschaften und die neue Frage nach den Rodungsburgen . . . . .	322
Die Burgen als Stützpunkte eines »Industrie«-Reviers: Überlegungen zu ihrer Funktion in der Bergbau- und Metallurgiegeschichte . . . . .	326
Die Befunde vom Eisenberg und aus Oberstockstall . . . . .	326
Der Faktor Zeit: Das Metallhandwerk auf der Burg Sulzbach in der Oberpfalz . . . . .	328
Temporäre Handwerksproduktion auf Burgen . . . . .	330
Herrschaft, Handwerk und Prestige. Überlegungen zur Anwendung der Veblen-Theorie in der Archäologie . . . . .	331
Bischöfe und Domburgen oder: Bürger gründen keine Städte . . . . .	339
Unterschätzte Stadtherren . . . . .	339
Die räumlichen Voraussetzungen . . . . .	341
Voraussetzungen für die Ortswahl der Bischofssitze . . . . .	342

Frühe Märkte unter grundherrschaftlichem Einfluss . . . . .	343
Die Anfänge in Osnabrück . . . . .	343
Magdeburg: Ein »Alter Markt«, eine Kirche als Stapelplatz und der Hof des Markgrafen Gero . .	344
Domburg Münster: Michaelistor . . . . .	346
Magdeburg, Domplatz: Gräben und Grubenhäuser . . . . .	347
Kunsth Handwerk im bischöflichen Umfeld . . . . .	348
»Versteinerung« und Verherrschaftlichung der Domburgen . . . . .	350
Sakralisierung der Domimmunitäten und Bischofsstädte . . . . .	355
Siedlungen außerhalb der Bischofsstädte . . . . .	360
Pfalzen und Königshöfe als Stützpunkte des Reisekönigtums – Orte einer »archaischen« Wirtschafts- und Staatsform? . . . . .	369
Strukturen der Pfalzen- und Königshofökonomie in der schriftlichen Überlieferung:	
Das Capitulare <i>de villis</i> und das Tafelgüterverzeichnis . . . . .	373
Die Pfalzen- und Königshofökonomie im archäologischen Befund . . . . .	376
Überlegungen zur Mobilität des Handwerks herrschaftlicher »Zentralhöfe« . . . . .	382
Zusammenfassung der Überlegungen: mobiles Handwerk als Repräsentationsmittel im Rahmen des Reisekönigtums . . . . .	383
Werla – zur Wirtschafts- und Landschaftsarchäologie einer Königspfalz . . . . .	384
 Vier Thesen für wirtschaftsarchäologische Forschungen zum Handwerk und Gewerbe im Bereich mittelalterlicher Herrschaftssitze . . . . .	389
 Bibliographie . . . . .	399
Quellen und Übersetzungen . . . . .	399
Literatur. . . . .	400